

Niedźwiedzki Julian

geb. 18. 10. 1845 Przemyśl, Galizien, gest. 1918 Lemberg, Galizien.

Lehramtsprüfung 1869, Universitätsstudien, z. T. in Wien.

1873—1887 Professor für Mineralogie und Geologie an der Technischen Akademie (Polytechnische Schule) in Lemberg. 1887—1916 Professor für Mineralogie und Geologie an der Universität in Lemberg.

Geologe. Veröffentlichte während seiner Wiener Zeit auch eine paläontologische Mitteilug. Arbeitete auch mikropaläontologisch und stratigraphisch.

Über neu aufgedeckte Süßwasserbildungen in Wien. — *Jahrb.*, 19, S. 195, Wien 1869.

Nachruf: DREGER, *Verh.*, S. 37—38, Wien 1918.

Noë von Archenegg Adolf Carl

geb. 28. 10. 1873 Graz, gest. 10. 4. 1939 Chicago, USA.

Studierte in Graz Botanik bei ETTINGSHAUSEN.

1905 D. Ph. Univ. Chicago (German Languages). Zunächst Germanist, seit 1923 Geologe und Paläobotaniker an der University of Chicago.

Ceratophyllum tertiarium ETT. — *Mitt. Stmk.*, 33, S. 3—7, 1 Taf., Graz (1896) 1897.

Beiträge zur Tertiärflora Steiermarks. — *Mitt. Stmk.*, 35, S. 56—63, 1 Taf., Graz (1898) 1899.

Noth Rudolf

geb. 2. 9. 1884 Barwinek, Bez. Krosno, Galizien, gest. 11. 12. 1954 Wien.

prom.: 1910 Dr. phil. Univ. Wien.

1910—1912 Demonstrator am Geologischen Institut der Universität in Wien. 1912—1914 Erdölgeologe in Transkaukasien. Bei Kriegsausbruch zufällig in Wien. 1914—1918 Kriegsdienst und russische Kriegsgefangenschaft. 1918—1921 als selbständiger Geologe in Wien. 1921—1944 Erdölgeologe in Rumänien. Zuletzt Chefgeologe der Steaua Romana Petroleum AG. 1944—1954 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt in Wien, besonders für Flysch und Helvetikum.

Mikropaläontologe und Erdölgeologe. Verfasser mehrerer mikropaläontologischer Arbeiten.

Foraminiferen aus Unter- und Oberkreide des österreichischen Anteils an Flysch, Helvetikum und Vorlandvorkommen. — *Jahrb.*, Sonderbd., 3, S. 1—91, 9 Taf., 2 Tab., Wien 1951.

Plectorecurvoides, eine neue Foraminiferengattung. — *Verh.*, 3 S., Wien 1952.

Nachruf: R. GRILL, *Mitt.*, 49, S. 371—375, (PB), Wien 1958.

H. KÜPPER, *Verh.*, S. 101—105, (B), Wien 1955.

Nowack Ernst (früher Nowak)

geb. 9. 10. 1891 Mnischek bei Prag, gest. 7. 3. 1946 Seeham bei Mattsee, Salzburg.

prom.: 1914 Dr. phil. Deutsche Univ. Prag.

habil.: 1923 Montanistische Hochschule in Leoben. 1925 Technische Hochschule in Wien (Geologie).

1918—1922 Assistent am Institut für Geologie und Lagerstättenkunde der Montanistischen Hochschule in Leoben. 1922—1924 Landesgeologe in Albanien. 1925—1926 Assistent am Institut für technische Geologie der Technischen Hochschule in Wien. 1927—1933 Tätigkeit als praktischer Geologe in der Türkei und in Österreich. 1933—1939